

Kita-Forum Oberberg 2025

Herausforderungen im
Kita-Alltag gemeinsam meistern

Kick-Off Veranstaltung am
08.10.2025 in der „Alten
Vogtei“ in Gummersbach



BILDUNGSNETZWERK
OBERBERG

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Einladung	5
3. Begrüßung	7
3.1 Grußworte	7
4. Vortrag: Dr. Anne Ruppert	10
5. Vortrag: Daniel Friederes	26
6. Workshops	35
6.1 Herausforderungen im Team.....	35
6.1.1 Ergebnis.....	35
6.2 Herausforderungen in der Arbeit mit Kindern	40
6.2.1 Ergebnis.....	40
6.3 Herausforderungen in der Arbeit mit Eltern.....	44
6.3.1 Zusammenfassung der Ergebnisse.....	44
7. Plenum – Rückblick und Ausblick.....	47
7.1 Einführung	47
7.2 Podiumsdiskussion	47
8. Pressemeldung	49
9. Impressum	53



1. Einleitung

Die hohe Belastung der Mitarbeitenden in der Kindertagesbetreuung ist ein Thema, mit dem sich auch die Fachberater-Konferenz (FabKo) intensiv auseinandersetzt – und das im Gremium mit großer Sorge betrachtet wird.

Die FabKo ist ein Zusammenschluss der Fachberatungen aller Träger von Kindertageseinrichtungen sowie der Jugendämter im Oberbergischen Kreis und des LVR. Das Gremium trifft sich regelmäßig, um sich über aktuelle Entwicklungen im Kita-Bereich auszutauschen.

Mit Blick auf die täglichen Herausforderungen, denen sich die Mitarbeitenden in den rund 160 Kitas des Oberbergischen Kreises stellen, diskutierten die Teilnehmenden der FabKo, wie sie die Praxis unterstützen, stärken und Wertschätzung zeigen können.

Daraus entstand die Idee eines trägerübergreifenden Fachtags. Gemeinsam mit dem Bildungsbüro Oberberg machte sich eine Planungsgruppe mit den folgenden Leitfragen an die Umsetzung:

- Welche Themen sind gerade besonders aktuell in den Einrichtungen?
- Wie stellen wir die Handlungsfähigkeit der Mitarbeitenden wieder in den Fokus der Wahrnehmung und stärken ihre Resilienz?
- Welche Methoden, welche Referierenden erscheinen passend zu unserem Vorhaben?
- Wie kann ein Transfer in die Praxis gelingen?
- Was können die Träger aus einer solchen Veranstaltung mitnehmen?

Entstanden ist die Veranstaltung „Herausforderungen im KiTa-Alltag gemeinsam meistern“, die am 08.11.2025 in den Räumlichkeiten der „Alten Vogtei“ in Gummersbach bei Teilnehmenden, Veranstalter*innen sowie den Referierenden für Begeisterung sorgte.

Die vielfältigen Herausforderungen im KiTa-Alltag wurden hier in die Themenkomplexe Herausforderungen im Team, Herausforderndes Verhalten von Kindern und Herausforderungen in der Elternarbeit aufgebrochen und jeweils in einer Mischung aus Impulsen und aktiven Mitmach-Workshops er- und bearbeitet.



„Belastungen meistern und Qualität sichern“ sowie ein bildhaft lebendiger „neurobiologischer Exkurs in das Gehirn in der Krise“ waren zwei spannende Impulsvorträge, die durch die Workshops „Belastungen meistern – Strategien und akute Hilfe für pädagogische Fachkräfte“, „HerausGefordert – wie mit herausforderndem Verhalten umgehen?“ und „Elternarbeit – Eltern sind auch nur Menschen“ ergänzt wurden.

Die hier nun erstellte Dokumentation fasst Unterlagen zu den Vorträgen, den Workshops, deren Ergebnisse sowie einige fotografische Eindrücke eines gelungenen Tages zusammen und bietet damit auch die Möglichkeit, den KiTas in Oberberg die Inhalte zur Verfügung zu stellen und sie so nachhaltig mit in die Praxis zu übertragen. Auch für die Träger, den Fachberatungs-Kreis und weitere Verantwortliche rund um das Thema Kindertagesbetreuung/Frühe Bildung im Oberbergischen Kreis bieten sich viele Anhaltspunkte in der Begleitung und Unterstützung der Kindertageseinrichtungen.

Gleichzeitig ist dieser erstmalig in solch trägerübergreifender Form gestaltete Fachtag eine Kick-Off-Veranstaltung zu einem neuen Format geworden: das **„KiTa-Forum Oberberg“** soll mit diesem Ansatz auch in den kommenden Jahren wiederholt ein Format für Input, Austausch, Vernetzung und die Stärkung der oberbergischen KiTa-Welt werden.

Wir freuen uns darauf!

Vanessa Dehler, Fachberaterin Verein für soziale Dienste e.V./ Christopher Jauch, Fachberater Kreisjugendamt Oberbergischer Kreis/ Kerstin Pack, Projektleitung Regionales Bildungsbüro Oberbergischer Kreis/ Andreas Welzel, Fachberater bei Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e.V. stellvertretend für alle freien und öffentlichen Träger von Kindertageseinrichtungen im Oberbergischen Kreis



2. Einladung

Anklicken zum Öffnen

Vorbereitungsgruppe



Diözesan-
Caritasverband für das
Erzbistum Köln e.V.



Verein für
soziale Dienste
in Bergneustadt e.V.



OBERBERGISCHER KREIS
DER LANDRAT
BILDUNGSBÜRO



OBERBERGISCHER KREIS
DER LANDRAT
KREISJUGENDAMT



Stadt
Gummersbach

In Kooperation mit



Deutsches
Rotes
Kreuz



EVANGELISCHER
KIRCHENKREIS
LENNEP



STADT WIEHL



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben



EVANGELISCHER
KIRCHENKREIS
AN DER AGGER



DER PARITÄTISCHE
Nordrhein-Westfalen



Kreisverband
Rhein-Oberberg e.V.
Helfen mit Herz.



hense
stadt
wipperfürth



Radevormwald
Stadt auf der Höhe

Anmeldung

Die Zahl der Teilnehmenden ist auf eine Person pro Kita und insgesamt 100 begrenzt. Eine Teilnahme ist kostenfrei, ebenso wie die Tagungsgetränke und ein Imbiss. Anmeldungen sind bis zum **10. September 2025** über das Online-Formular willkommen. Eine endgültige Zusage erhalten Sie erst nach Anmeldeschluss.



<https://obk.form.cloud/formcycle/form/provide/505/>

Sie haben noch Fragen?

Fragen zur Veranstaltung bitte an:

Kerstin Pack

Bildungsbüro Oberberg

Telefon: 02261 88-4082

E-Mail: kerstin.pack@obk.de

Veranstaltungsort

Alte Vogtei Gummersbach
Kaiserstraße 19
51643 Gummersbach

Anreise mit dem PKW:
Parkmöglichkeiten gibt es
im Parkhaus im
Forum Gummersbach



© Stefan Schilling

Herausforderungen
im Kita-Alltag
gemeinsam meistern!
Kita-Forum Oberberg
08.10.2025

Einladung und Informationen
zur KickOff-
Veranstaltung des ersten
Kita-Forums Oberberg



Foto: © the builder - stock.adobe.com



KickOff Kita-Forum Oberberg

Im Kita-Alltag stehen die Mitarbeitenden vor zunehmend größeren Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund haben sich die öffentlichen und freien Träger der Kitas des Oberbergischen Kreises sowie das Kreisjugendamt und das Bildungsbüro Oberberg zusammengeschlossen, um dieser Situation mit Engagement und Wissen gemeinsam zu begegnen.

Zum Start des neuen Formates „Kita-Forum Oberberg“ sind die Mitarbeitenden der Kitas im Oberbergischen Kreis in die Alte Vogtei in Gummersbach eingeladen.

Ziel dieser KickOff-Veranstaltung ist es, nachhaltig und flächendeckend die Synergien zu bündeln und die Grundlage für eine inspirierende und motivierende Zusammenarbeit des frühkindlichen Bildungsbereichs im Oberbergischen Kreis zu bilden.

Das trägerübergreifende Format bietet die Möglichkeit, mit einer hohen Fachlichkeit die verschiedenen Expertisen zu nutzen sowie von geteiltem Wissen und Erfahrungen zu profitieren.

Die Impulsvorträge der Expertinnen und Experten zum Thema „Herausforderungen meistern“ sollen inspirieren, um im Anschluss daran in 3 Workshops Lösungsansätze zu erarbeiten in Bezug auf folgende Handlungsfelder:

- im Team
- in der Arbeit mit Kindern
- in der Arbeit mit Eltern

Die Ergebnisse der drei Workshops und die weiteren Schritte des Kita-Forums Oberberg werden im abschließenden Plenum erörtert.

Programm

08:30 Uhr	Ankommen und Stehkafee gemeinsam mit den Referentinnen und Referenten: - Dr. Anne Ruppert - Daniel Friederes - Maren Kremer & Thorsten Bonhoff
09:00 Uhr	Begrüßung
09:15 Uhr	Impulsvortrag - Dr. Anne Ruppert „Belastungen meistern und Qualität sichern - wie das Wohlbefinden der Fachkräfte die frühpädagogische Qualität beeinflusst“
10:00 Uhr	Workshops 1. Runde
12:00 Uhr	Mittagspause (Catering „Zur Vogtei“)
12:45 Uhr	Impulsvortrag - Daniel Friederes „Jetzt reiß dich mal zusammen!“
13:00 Uhr	Workshops 2. Runde
15:00 Uhr	Kaffeepause
15:20 Uhr	Plenum – Rückblick und Ausblick mit den Referentinnen und Referenten
16:00 Uhr	Veranstaltungsende

Weitere Informationen zu den Referentinnen und Referenten und den Inhalten der Workshops finden Sie auf unserer Website unter:
www.bildung-in-oberberg.de



Workshops

1. Herausforderungen im Team - Dr. Anne Ruppert

„Belastungen meistern – Strategien und akute Hilfe für pädagogische Fachkräfte“

In diesem Workshop betrachten wir Herausforderungen im pädagogischen Alltag und reflektieren, wie sie das Belastungsempfinden beeinflussen. Ziel ist es, Ressourcen und Strategien zur akuten Hilfe zu entwickeln.



2. Herausforderungen in der Arbeit mit Kindern - Daniel Friederes

„Jetzt reiß dich mal zusammen!“

Durch bewusste Reflexion der eigenen Haltung und den systemischen Ansatz entwickeln wir im Workshop selbstverantwortliche „Hilfe zur Selbsthilfe“, schärfen den inneren Beobachter und stärken das Selbstmanagement als zentrale Kompetenz.



3. Herausforderungen in der Arbeit mit Eltern - Maren Kremer & Thorsten Bonhoff

„Elternarbeit – Eltern sind auch nur Menschen“

Mit dem Fokus auf individuelle Bedürfnisse entwickeln wir neue Perspektiven und kreative Lösungen für den Kita-Alltag. Gute Bildung beginnt mit guten Bedingungen und Menschen, die Mut machen.

Themen im Workshop: Herausforderungen und Ressourcen, Eltern im Alltag wahrnehmen – Perspektivwechsel, empathische Professionalität: Eltern begleiten vs. führen.



Bild Dr. Anne Ruppert: © Tatjana Jentsch; Bild Daniel Friederes: © Markus Jung; Bild Maren Kremer & Thorsten Bonhoff: © privat



3. Begrüßung

3.1 Grußworte

Kerstin Pack,

Projektleitung im Bildungsbüro Oberberg:

„Guten Morgen und herzlich willkommen zum Kita-Forum 2025 hier in der Alten Vogtei in Gummersbach!

Wie schön, dass Sie alle da sind: engagierte Menschen, die sich Tag für Tag für gute frühkindliche Bildung im Oberbergischen Kreis einsetzen.

Unser Motto heute lautet:

„Gehen wir es an! Herausforderungen im Kita-Alltag gemeinsam meistern!“

Und genau das wollen wir heute tun: gemeinsam hinschauen, Erfahrungen teilen, voneinander lernen – und hoffentlich mit neuen Ideen, frischem Mut und einem guten Gefühl in den Alltag zurückkehren.

Das Kita-Forum Oberberg ist ein neues Format, das aus der Zusammenarbeit der öffentlichen und freien Träger sowie dem Bildungsbüro Oberberg entstanden ist. Es bietet Raum, um über Trägergrenzen hinweg ins Gespräch zu kommen, voneinander zu profitieren und gemeinsam Lösungen zu entwickeln – für das, was uns in den Kitas täglich bewegt.

Bevor wir inhaltlich einsteigen, freuen wir uns auf das Grußwort von Herrn Kai Ufer. Herr Helmenstein hat sich kurzfristig entschuldigt. An dieser Stelle noch mal ein herzliches Dankeschön an ihn, bzw. an die Stadt Gummersbach, dass wir heute hier in dieser wunderschönen Atmosphäre sein dürfen.

Jetzt gebe ich das Wort an den Leiter des Amtes für Schule und Bildung des Oberbergischen Kreises Herrn Kai Ufer.“



Kai Ufer,

Leitung Amt für Schule und Bildung des Oberbergischen Kreises:

„Sehr geehrte Vortragende, liebe Gäste, auch ich heiße Sie herzlich willkommen zum ersten trägerübergreifenden Kita-Forum „Herausforderungen im Kita-Alltag meistern“.

Vielen Dank an den Bürgermeister der Stadt Gummersbach, dass das Forum an diesem wunderschönen Ort stattfinden kann.

Danke auch an die Vorbereitungsgruppe sowie die Kooperationspartner.

Gern gebe ich Ihnen einige kurze Informationen zu meiner Person:

Mein Name ist Kai Ufer, und seit Mitte dieses Jahres leite ich das Amt für Schule und Bildung des Oberbergischen Kreises. Ich freue mich sehr, heute stellvertretend für den Bildungsdezernenten Stefan Hesse die Gelegenheit zu haben, einen Einblick in die wertvolle Arbeit der Kindertageseinrichtungen zu erhalten.

Liebe Fachkräfte aus den Kindertageseinrichtungen im Oberbergischen Kreis: Kinder brauchen ein Bildungsumfeld, das unter anderem ihren Streben nach Eigenständigkeit und Unabhängigkeit Raum gibt, ihnen aber auch genügend Sicherheit, Schutz und Unterstützung bietet. Diese Leitlinie aus den Bildungsgrundsätzen NRW ist für Ihre tägliche Arbeit gleichermaßen Auftrag wie Handlungsleitfaden.

Damit Sie diesem Auftrag bestmöglich nachkommen können, brauchen Sie alle ein unterstützendes Umfeld und gute Rahmenbedingungen. Dieses Forum macht deutlich, wie groß das gemeinsame Interesse daran ist, trägerübergreifend nach wirksamen Unterstützungsmöglichkeiten zu suchen und den fachlichen Austausch zu fördern.

Der Auf- und Ausbau flächendeckender Strukturen ist seit 15 Jahren eine zentrale Aufgabe des Bildungsnetzwerks Oberberg. In verschiedenen Handlungsfeldern werden aktuelle Themen entlang der Bildungskette bearbeitet. Im Mittelpunkt steht dabei die Vernetzung der Akteure, die Konzeption und Entwicklung von Projekten sowie die Schaffung von Unterstützungsstrukturen für pädagogische Fach- und Lehrkräfte. Ziel ist es den Lebens- und Bildungsstandort Oberberg attraktiv zu gestalten. So bieten wir zum Beispiel im Handlungsfeld „Frühe



Bildung“ ganz konkret Informationsveranstaltungen für Kita- und OGS-leitungen und den Arbeitskreis Übergang Kita/Grundschule bis hin zur Fachkräfteinitiative für Sozial- und Erziehungsberufe an.

Mit dem heutigen neuen Format „Kita-Forum Oberberg“ wird nun ein weiterer wichtiger Schritt zur Bündelung der Kräfte und Synergien der verschiedenen Akteure im Bereich der Frühen Bildung getan.

Neben dem Fachkräftemangel und oftmals fehlenden finanziellen Ressourcen, stellen Sie sich hier und heute der konkreten Frage, wie wir den Herausforderungen im Kitaalltag mit unseren Mitteln begegnen können. Neben dem guten kollektionalen Austausch unter Ihnen ist es zudem gelungen, hervorragende Referentinnen und Referenten für diese Veranstaltung zu gewinnen. Dabei wird es in den Vorträgen und vor allem in den Workshops um praxisnahe Techniken und Hilfen gehen, die Entlastung bringen und Sie dabei unterstützen, hilfreiche Ressourcen zu erkennen und nutzbar zu machen.

Aus meiner Sicht ist es sehr sinnvoll, das Thema Herausforderungen im Kitaalltag für diese Veranstaltung in drei wesentliche Aspekte aufzuteilen, und so trotz der Komplexität der Materie eine konstruktive Auseinandersetzung zu ermöglichen. Da sind zum einen die Herausforderungen im Team mit Blick auf Motivation, Qualität und Arbeitszufriedenheit. Zum anderen die als herausfordernd erlebten Kinder und das Schärfen der eigenen Beobachtung für mehr pädagogisches Selbstbewusstsein. Und schließlich sind da auch noch die Eltern, für die es sich lohnt, unsererseits einen Perspektivwechsel zu wagen und deren Alltag wahrzunehmen.

Ich wünsche Ihnen allen einen gelingenden, inspirierenden Fachtag, der auch als Auftakt für weitere Veranstaltungen dieser Art dienen kann. Besten Dank für Ihr Engagement und nun wünsche ich Ihnen neue Erkenntnisse, Spaß viel Erfolg! Vielen Dank.“



4. Vortrag: Dr. Anne Ruppert



Belastungen meistern und Qualität sichern -

Wie das Wohlbefinden der Fachkräfte die frühpädagogische Qualität beeinflusst

Dr. Anne Ruppert

Kita-Forum: Gehen wir es an! Herausfordern im Kita-Alltag gemeinsam meistern

Themen

Einstieg

Qualität

Wohlbefinden

Herausforderungen im pädagogischen Alltag

Belastungen meistern

Abschluss

Kita-Forum: Gehen wir es an! Herausfordern im Kita-Alltag gemeinsam meistern



Einstieg



Einstieg

Umfrage

Mit welchem Akkustand Ihres Smartphones gehen Sie morgens entspannt aus dem Haus?

...wenn Sie wissen, dass Sie den Tag über nicht nachladen können.



Kita-Forum: Gehen wir es an! Herausfordern im Kita-Alltag gemeinsam meistern



Einstieg

Umfrage

Wie voll ist Ihr Akku, wenn Sie morgens in die Einrichtung starten?



Kita-Forum: Gehen wir es an! Herausfordern im Kita-Alltag gemeinsam meistern



Qualität

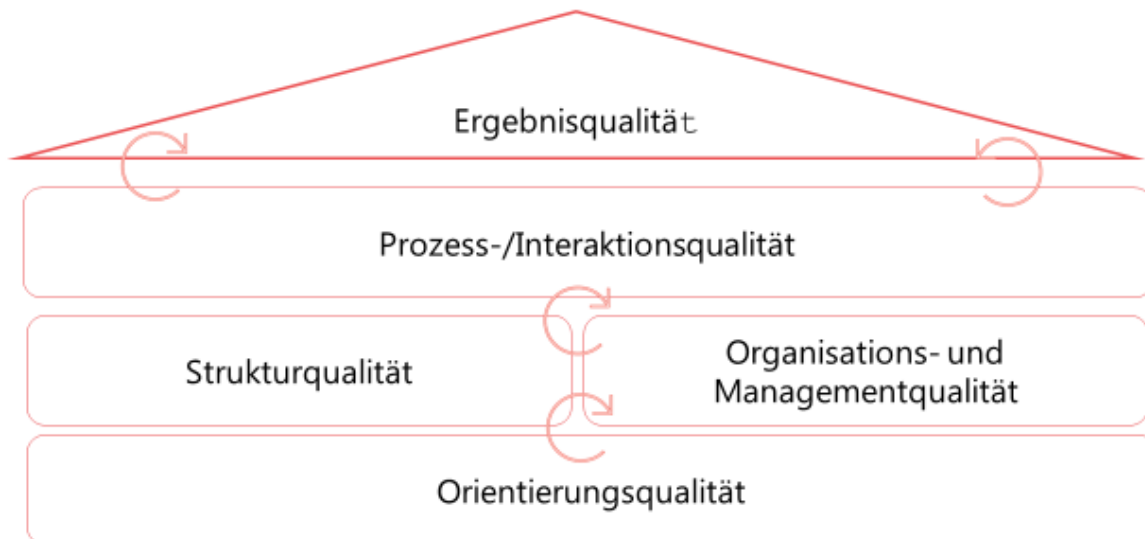


„Qualität in der frühen Bildung beschreibt, wie gut der Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag gestaltet wird, um die Entwicklung, das Wohlbefinden und die Teilhabe der Kinder bestmöglich zu unterstützen“

Ruppert, 2025



Qualität



u.a. Viernickel, Strehmel, 2008

Kita-Forum: Gehen wir es an! Herausfordern im Kita-Alltag gemeinsam meistern



Qualität

Prozessqualität zeigt sich in:

- Einer sicheren und gesundheitsfördernden Betreuung
- Einem positivem Interaktionsklima
- Einer ermutigenden Haltung, die Kinder in ihrer Entwicklung unterstützt.

...angepasst an aktuelle Gefühle, Bedürfnisse und Entwicklungsstand des Kindes.

Eckhart & Egert, 2017, S. 361; Mackowiak/Wadepohl/Beckerle (Hrsg.)

Kita-Forum: Gehen wir es an! Herausfordern im Kita-Alltag gemeinsam meistern



„Es ist egal, wie die Räume aussehen, solange warmherzige Beziehungen gelebt werden.“

OECD, 2018



Wohlbefinden



Wohlbefinden

Wohlbefinden

- „gutes körperliches, seelisches Befinden“
- „Als **Wohlbefinden** (...) bezeichnet man in der Medizin die Emotion, die durch die positive Wahrnehmung des eigenen physischen und psychischen Zustands ausgelöst wird“.
- „a state of happiness and contentment, with low levels of distress, overall good physical and mental health and outlook, or good quality of life“

Duden, 2025; Doc Flexicon, 2025; National library of medicine, 2023

Kita-Forum: Gehen wir es an! Herausfordern im Kita-Alltag gemeinsam meistern



Wohlbefinden

Körperliche Gesundheit

Mentale Gesundheit

Wohlbefinden pädagogischer Fachkräfte

Sich eingebunden
fühlenTransparente
StrukturenSinnhaftigkeit der
Arbeit

Kita-Forum: Gehen wir es an! Herausfordern im Kita-Alltag gemeinsam meistern

u.a. Ruppert, 2024



„Dass ich nicht gestresst nach Hause gehe, sondern im besten Fall vielleicht sogar ein bisschen beschwingt.“

Fachkraft, in Ruppert, 2024



Wohlbefinden

Wohlbefinden & Qualität pädagogischer Arbeit

Beschäftigte

- Sind motivierter und engagierter
- Haben weniger Fehlzeiten
- Zeigen mehr Feinfühligkeit und Flexibilität in der Interaktion
- Sind konzentrierter
- Erleben neue Aufgaben als positive Herausforderung
- Arbeiten (eher) prozessorientiert
- ...

u.a. Ruppert, 2024

Kita-Forum: Gehen wir es an! Herausfordern im Kita-Alltag gemeinsam meistern



Herausforderungen im pädagogischen Alltag



Herausforderungen im pädagogischen Alltag

Herausforderungen im pädagogischen Alltag

- Heterogenität der Kindergruppe
- Betreuung von Kindern mit und ohne Behinderung, insbesondere im Hinblick auf die räumliche Ausgestaltung
- Gestiegene Anforderungen & Zeitdruck
- Mangelnde Fokussierung auf eigentliche Aufgabe
- Wechsel des Kollegiums
- Lautstärke
- Mangelnde Rückzugsmöglichkeiten
- ...

Der Paritätische, 2024; Ruppert, 2024; Viernickel, Voss & Mauz, 2017.

Kita-Forum: Gehen wir es an! Herausfordern im Kita-Alltag gemeinsam meistern



Individuen empfinden Stress, wenn Herausforderungen mit den gegebenen Kompetenzen als nicht lösbar wahrgenommen werden. Dieses Ungleichgewicht wirkt sich nicht nur auf das situative Stresserleben, sondern durch kontinuierliche Belastung auf das Wohlbefinden aus.

Lazarus & Folkman, 1984; Viernickel & Weißels, 2020



Herausforderungen im pädagogischen Alltag

Mögliche Folgen

- Fehlzeiten als Folge mangelnder Regeneration
- Regulationskapazität
- Innere Unruhe – Habachtstellung
- Höheres Burnout-Risiko
- Sorge vor Verantwortung und Überlastung
- Ergebnisorientiertes Arbeiten – Effizienz
- Auswirkungen auf das Privatleben

...

Kita-Forum: Gehen wir es an! Herausfordern im Kita-Alltag gemeinsam meistern



Belastungen meistern



Belastung meistern

Schutzfaktoren

- Wohlbefinden
- Gesundheit
- Selbstwirksamkeit
- Rückhalt im Team und durch Vorgesetzte
- Rückzugsmöglichkeiten

Kita-Forum: Gehen wir es an! Herausfordern im Kita-Alltag gemeinsam meistern



Belastungen meistern

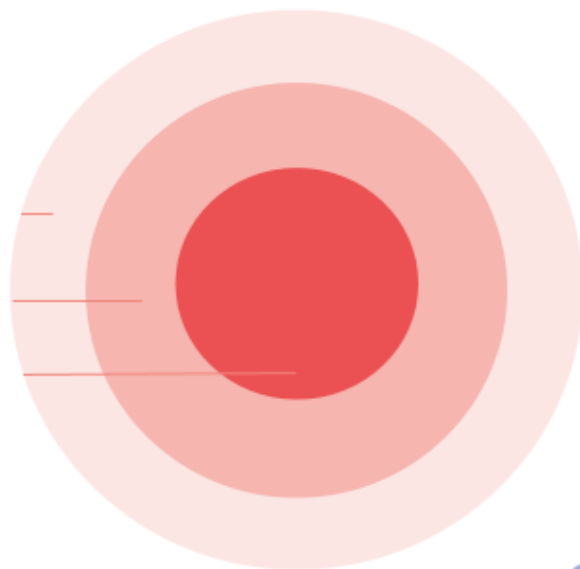
Circle of influence

Inwiefern könnt ihr Belastungen beeinflussen?

circle of concern

circle of influence

circle of control



Kita-Forum: Gehen wir es an! Herausfordern im Kita-Alltag gemeinsam meistern



Belastungen meistern

Strukturelle Faktoren

- Rollenklarheit - Pädagogischer Auftrag und Grenzen
- Kommunikationswege: Blitzlicht, Sprechzeiten für Eltern...
- Pausenregeln
- Reflexion des Wochenplans
- Notfallpläne
- ...

Kita-Forum: Gehen wir es an! Herausfordern im Kita-Alltag gemeinsam meistern



„Nur wer weiß wo die Grenzen seines professionellen Auftrags liegen,
kann sie achten“

Ruppert, 2025



Belastungen meistern

Individuelle Faktoren

- Check-in – Was brauchst du? Wie geht es dir?
- Zeiten der Regeneration
- Routinen
- Ernährung
- Schlaf
- Bewegung
- ...

Kita-Forum: Gehen wir es an! Herausfordern im Kita-Alltag gemeinsam meistern



„Nur wer auf sich achtet,
Ist in der Lage auf andere zu achten.“

Ruppert, 2025



Belastungen meistern

Gute Qualität braucht gesunde Fachkräfte!

- Erkennen Sie die Belastungen an!
- Setzen Sie bewusst Grenzen und erarbeiten Sie Strukturen im Team!
- Investieren Sie Zeit in Ihr Wohlbefinden!

Auch kleine Schritte verändern die Richtung!

Kita-Forum: Gehen wir es an! Herausfordern im Kita-Alltag gemeinsam meistern



Abschluss

Check your Akku – und vergiss nicht zwischendurch aufzuladen!
Du weißt nie, was der Tag bringt.



Kita-Forum: Gehen wir es an! Herausfordern im Kita-Alltag gemeinsam meistern



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Für weitere Informationen zu Fortbildungsthemen und Veröffentlichungen schaut doch auf meiner Website vorbei
www.compility.de

oder folgt mir auf Instagram!



Literaturverzeichnis

Literatur

- Doc Check Flexicon (2025). Wohlbefinden. <https://flexikon.doccheck.com/de/Wohlbefinden>
- Duden (2025). Wohlbefinden. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Wohlbefinden>
- Eckhardt, A. G., & Egert, F. (2017). Prozess- und Interaktionsqualität in Kindertageseinrichtungen in Ost- und Westdeutschland: eine explorative Studie. Diskurs Kindheits- und Jugendforschung / Discourse. Journal of Childhood and Adolescence Research, 12(3), 361-366. <https://doi.org/10.3224/diskurs.v12i3.07>
- Mackowiak/Wadepohl/Beckerle (Hrsg.) (2021). Interaktionen im Kita-Alltag gestalten. Grundlagen und Anregungen für die Praxis. Verlag W. Kohlhammer
- National library of medicine (2023). What ist Wellbeing? <https://pmc.ncbi.nlm.nih.gov/articles/PMC10049282/>
- OECD – „Structural characteristics and process quality in ECEC: A literature review (2018).
- Ruppert, A. (2024). Welche Faktoren tragen zur Zufriedenheit pädagogischer Fachkräfte bei?. Beltz Juventa.



Leseempfehlung



Foto: OBK

5. Vortrag: Daniel Friederes

„Heute möchte ich einen Blick darauf werfen, was in uns – egal ob erwachsen oder noch ein Kind – passiert, wenn wir in eine Krise geraten. Viele von uns kennen Sätze wie „Jetzt reiß dich mal zusammen“. Doch wenn wir verstehen, wie das menschliche Gehirn funktioniert, wird deutlich, warum dieser Satz in emotional aufgeladenen Situationen weder hilfreich noch realistisch ist.

Der älteste Teil unseres Gehirns ist der Hirnstamm. Er wird auch Reptilien-Gehirn oder reagierendes Gehirn genannt. Dieser Bereich ist für unser berleben zuständig. Er übernimmt blitzschnell die Kontrolle, wenn wir Gefahr wahrnehmen – und er tut das ohne Nachdenken. Hier entstehen automatische Reaktionen oder Impulse.

Der zweite wichtige Bereich ist das limbische System, unser fühlendes Gehirn. Hier sitzen unsere Emotionen, unsere Bindungs- und Beziehungsmuster und unsere Fähigkeit, Gefühle einzuordnen. Wenn das limbische System überlastet ist, reagieren wir emotional über – bei Kindern zeigt sich das oft in Wut, Frustration, Angst oder Rückzug. Das limbische System kann nur dann gut arbeiten, wenn es Verbindung und Sicherheit erlebt.

Der dritte Bereich ist der präfrontale Kortex, unser denkendes Gehirn. Dieser Bereich entwickelt sich bis weit ins junge Erwachsenenalter hinein. Er ist verantwortlich für Perspektivübernahme, logisches Denken, Planen und Problemlösung. Aber: Der präfrontale Kortex ist extrem störanfällig. Schon moderate emotionale Erregung kann ihn quasi „offline“ schalten. Das bedeutet: In Stressmomenten steht uns unsere beste Denkfähigkeit nicht zur Verfügung. In diesem Zustand hat bewusstes Denken kaum eine Chance.

Um dieses Zusammenspiel zu verstehen, hilft uns das Modell des neuronalen Erregungslevels. Wir bewegen uns ständig auf einer Kurve von niedriger zu hoher Aktivierung. Im grünen Bereich sind wir ruhig, ansprechbar und aufnahmefähig. Im gelben Bereich steigt die Erregung – wir werden ungeduldig, nervös oder emotional. Im roten Bereich übernehmen die älteren Gehirnareale die Kontrolle: Wir reagieren, statt zu selbstbestimmt zu agieren. Diese Stresshormone bereiten uns darauf vor, zu reagieren – nicht zu reflektieren:



In diesem roten Bereich zeigen sich die klassischen Krisenreaktionen, auch bekannt als die vier F's:

Fight – Kampf: Wir gehen in die Konfrontation, werden laut, wütend oder aggressiv. Sicherheit entsteht hier durch Kontrolle oder Macht. **Flee – Flucht:** Wir wollen der Situation entkommen – körperlich oder innerlich. Rückzug, Weglaufen oder Abschalten dienen dazu, uns Sicherheit zu verschaffen.

Freeze – Erstarrung: Wir fühlen uns wie gelähmt. Denken und handeln fallen schwer. Der Körper spart Energie und versucht, unauffällig zu bleiben.

Fawn – Fawning, Einschmeicheln: Wir versuchen, Sicherheit durch Gefallen zu gewinnen. Wir passen uns übermäßig an, beschwichtigen oder tun alles, um Konflikte zu vermeiden.

Beruhigende Botenstoffe wie Dopamin, das sogenannte Glückshormon, und Oxytocin, das häufig als Kuschelhormon bezeichnet wird helfen dabei, unserem System wieder in einen regulierten Zustand zurückzuführen.

Besonders Kinder brauchen eine regulierte, zugewandte erwachsene Person, um sich selbst wieder beruhigen zu können. Wir schaffen Sicherheit durch Nähe, klare Strukturen, Empathie und eine ruhige, ansprechbare Haltung. Erst wenn unser Nervensystem Sicherheit erfährt, können wir das Nervensystem eines Kindes „mitregulieren“. Demnach gilt: „Nur wer gut für sich selbst sorgt, kann auch gut für andere sorgen.“

Menschen – und ganz besonders Kinder – handeln in Krisen nicht gegen uns, sondern für sich. Wenn wir also verstehen, dass ein Kind im Stress nicht trotzig, manipulativ oder absichtlich schwierig ist, sondern neurobiologisch überfordert, dann verändert das unseren Blick. Und es verändert auch unsere Reaktionen. Statt Druck, Strafe oder Appelle an die Vernunft braucht es in diesen Momenten zunächst Beziehung, Orientierung und Beruhigung.





“Jetzt reiß dich mal zusammen”

Ein neurobiologischer Exkurs -
Das menschliche Gehirn in der Krise

Daniel Friederes
COACHING - FALLBERATUNG - TRAINING
für Kindertageseinrichtungen



Wer hat hier “das Sagen?!”

3 wichtige Bereiche
des Gehirns

Daniel Friederes
COACHING - FALLBERATUNG - TRAINING
für Kindertageseinrichtungen



Wer hat hier "das Sagen?!"

3 wichtige Bereiche des Gehirns



Daniel Friederes
COACHING - FÄHIGKEITEN - TRAINING
für Kinder und Jugendliche

Hirnstamm

"Reptiliengehirn"

"Das reagierende Gehirn"



Wer hat hier "das Sagen?!"

3 wichtige Bereiche des Gehirns



Daniel Friederes
COACHING - FÄHIGKEITEN - TRAINING
für Kinder und Jugendliche

Limbisches System

Das fühlende Gehirn

Hirnstamm

"Reptiliengehirn"

"Das reagierende Gehirn"



Wer hat hier "das Sagen?!"

3 wichtige Bereiche des Gehirns



Präfrontaler Cortex

Das denkende Gehirn

Limisches System

Fühlerndes Gehirn

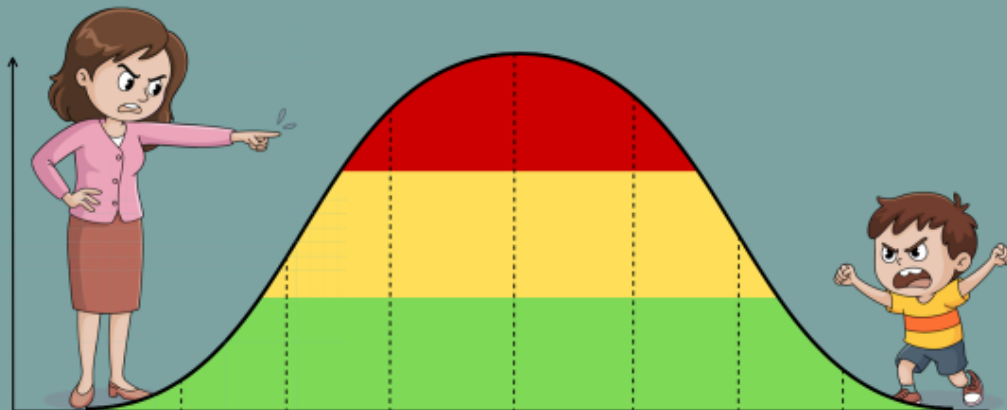
Hirnstamm

"Reptiliengehirn"

"Das reagierende Gehirn"

Daniel Friederes
COACHING - FALLBESUCHUNG - TRAINING
für Kinder und Jugendliche

Neuronales Erregungslevel



4 Krisenreaktionen

Fight (Kampf) - Sicherheit durch Macht 

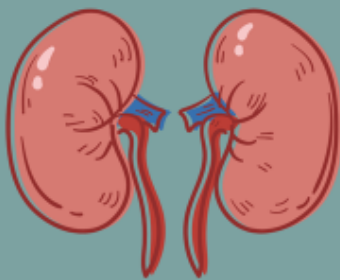
Flee (Flucht) - Sicherheit durch Entzug aus der Situation 

Freeze (Erstarrung) - Sicherheit durch Vermeidung 

Fawn (Einschmeicheln) - Sicherheit durch Gefallen 

Daniel Friederes
COACHING - FALLBEGLEITUNG - TRAINING
für Kinder in gesellschaftlichen Situationen

Stress im Körper



**Adrenalin
und Cortisol**



Daniel Friederes
COACHING - FALLBEGLEITUNG - TRAINING
für Kinder in gesellschaftlichen Situationen

Stress im Körper

Dopamin 



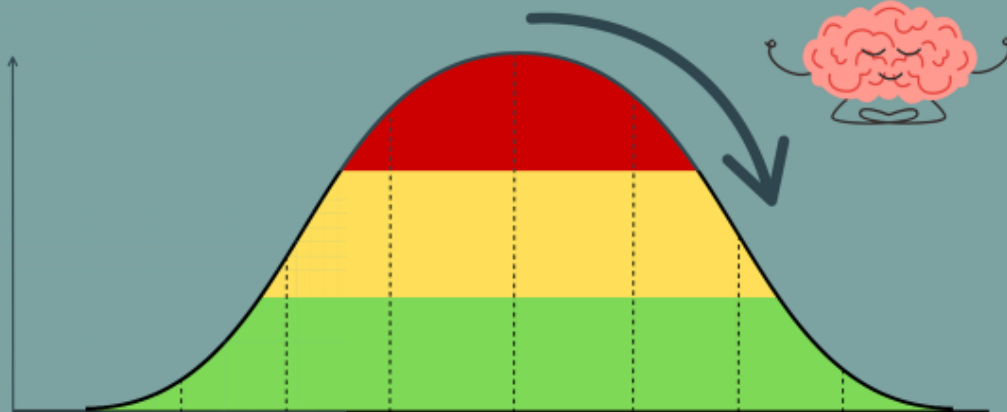
Oxytocin



Daniel Friederes
COACHING - FÄHIGKEITEN - TRAINING
für Kinder (gegenwärtlich) - Buben

Regulation

Selbstregulation
vor Co-Regulation



Die hohe Kunst der päd. Handlungsfähigkeit

Selbst-bewusst-sein
Selbst-verantwortung
Selbst-sicherheit

Daniel Friederes
COACHING · FALLBERATUNG · TRAINING
für Kindertageseinrichtungen



Daniel Friederes

COACHING · FALLBERATUNG · TRAINING
für Kindertageseinrichtungen

   @kita_coaching

info@kita-coaching-friederes.de
www.kita-coaching-friedere.de



6. Workshops

6.1 Herausforderungen im Team

Dr. Anne Ruppert „Belastungen meistern – Strategien und akute Hilfe für pädagogische Fachkräfte“

In diesem Workshop wurden die Herausforderungen im pädagogischen Alltag betrachtet und reflektiert, wie sie das Belastungsempfinden beeinflussen. Ziel war es, Ressourcen und Strategien zur akuten Hilfe zu entwickeln.

6.1.1 Ergebnis

Im Workshop wurden vier zentrale Problemfelder identifiziert und dazu passende Lösungsansätze gesammelt.

I. Private Belastungen der Fachkräfte

Herausforderungen:

- Stress oder private Belastungen beeinflussen die Arbeitssituation.
- Reflexion über langfristige berufliche Passung.

Lösungsansätze:

- Offene und ehrliche Kommunikation im Team
- Eigenes Verhalten reflektieren
- Sich fragen: *"Ist der Job langfristig der richtige für mich?"*

II. Herausforderndes Verhalten von Eltern

Herausforderungen:

- Belastende oder eskalierende Situationen
- Oppositionelles Verhalten



Lösungsansätze:

- Situation deeskalieren
- Prüfen, was umsetzbar ist
- Kollegialer Austausch
- Supervision nutzen
- Herausforderndes Verhalten nicht persönlich nehmen
- Fachberatung einholen
- Belastungsanzeige bei Überforderung

III. Unterschiedliches Belastungsempfinden im Team

Herausforderungen:

- Mitarbeiterende empfinden Stress unterschiedlich
- Unklare Verantwortung und fehlende Unterstützung

Lösungsansätze:

- Bindung und Identifikation mit der Kita
- Hilfen zur „Weg“-entwicklung anbieten
- keine Work-Life-Balance besser: „Alles ist Lebenszeit“
- Mehr Aufmerksamkeit für belastete Mitarbeitende
- Klare Verantwortlichkeiten, die sich an Stärken orientieren
- Hospitationen in anderen Gruppen zeitl. begrenzter Perspektivwechsel

IV. Zu viele Anforderungen gleichzeitig + Unvorhergesehenes

Herausforderungen:

- Überlastung durch parallele Aufgaben
- Spontane Zusatzanforderungen



Lösungsansätze:

- Gemeinsame Haltung im Team abstimmen
- Strukturen erarbeiten und flexibel gestalten
- Gegenseitige Feedbackkultur etablieren „Was haben wir heute geschafft?“
- Kommunikation in alle Richtungen offenhalten
- Gutes Netzwerk aufbauen
- Priorisierung aktueller Themen
- Auswahl an Diensten/Aufgaben, die sofort erledigt werden müssen
- Räume schaffen – sich selbst Erlaubnis zum Rückzug, zur Grenzsetzung geben



Foto: OBK

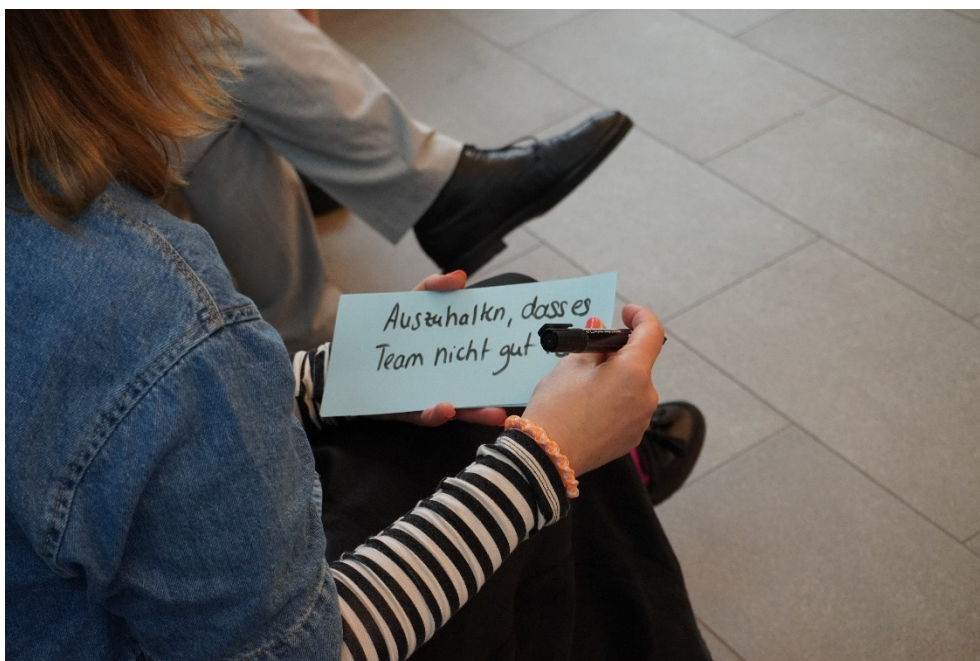


Foto: OBK



Foto: OBK



Foto: OBK



Foto: OBK

6.2 Herausforderungen in der Arbeit mit Kindern

Daniel Friederes „Jetzt reiß dich mal zusammen!“

Durch bewusste Reflexion der eigenen Haltung und den systemischen Ansatz wurde im Workshop selbstverantwortliche „Hilfe zur Selbsthilfe“ entwickelt, der inneren Beobachter geschärft und das Selbstmanagement als zentrale Kompetenz gestärkt.

6.2.1 Ergebnis

I. Haltung & Selbstbewusstsein

- „Selbst-bewusst sein“
- „Selbst-Bewusst als Voraussetzung für päd. Handeln“
- „Haltung → Halt geben“
- „Rolle / Selbst“ (Welche Rolle habe ich? Was mache ich für wen?)
- „Selbstreflexion“ (eigene Grenzen, Trigger, Verantwortung)

Kernidee: Professionelles Handeln braucht eine klare, reflektierte innere Haltung.

II. Umgang mit herausforderndem Verhalten

- „Arbeiten mit herausfordernden Kindern macht mir Spaß“
- „Herausforderndes Verhalten ist manchmal hausgemacht“
- „Umgang mit herausforderndem Verhalten braucht einen vollen Akku“
- „Ausprobieren hilft Lösungen zu finden“
- „Beobachten und Abstand im Raum“
- „Knöpfe drücken – aber: nicht auf alles sofort reagieren“

Kernidee: Herausforderndes Verhalten erfordert Ruhe, Distanz, Qualität der Beziehung und Selbstregulation.



III. Bedürfnis- & Kontextorientierung

- „Bedürfnisorientiert für Kind + Erw. + Gruppe“
- „Kontextbedingungen & Spielentscheidungen“
- „Kind → Pädagogen → Kontext“
- „Kinder haben ein ‚JA-Gehirn‘“
- „Zeit haben / nehmen?“

Kernidee: Verhalten verständnisvoll betrachten, indem Kontext und Bedürfnisse aller Beteiligten einbezogen werden.

IV. Aktion–Reaktion & Strategien

- „Aktion ↔ Reaktion“ (folgt die Reaktion dem Reflex oder der Haltung?)
- „Strategien!?“
- „Level up“ (auch herausfordernde Situationen sind Lernchance)
- „Dein Vorhaben muss in meine Welt keinen Sinn machen“

Kernidee: Reaktionen sollten bewusst, reflektiert und entwicklungsfördernd erfolgen – nicht impulsiv.

V. Erfahrung & Lernen

- „Erfahrung sammeln“
- „Trotz – ein natürlicher Prozess“

Kernidee: Lernen ist ein dialogischer Prozess, der durch Erfahrung, Unterstützung und Selbsttätigkeit entsteht.



Resümee zum Thema „Hilfe zur Selbsthilfe“

„Hilfe zur Selbsthilfe“ bedeutet, Kinder so zu begleiten, dass sie Herausforderungen zunehmend eigenständig bewältigen können. Die Beiträge auf den Karten zeigen deutlich:

Haltung ist die Grundlage

Eine selbstbewusste, reflektierte pädagogische Haltung bildet das Fundament. Nur wer sich selbst kennt – eigene Grenzen, Trigger und Werte – kann Kinder sicher begleiten und ihnen Halt geben.

Bedürfnisse verstehen statt Verhalten bewerten

Kinder handeln nicht „gegen“ Erwachsene – ihr Verhalten ist Ausdruck innerer Bedürfnisse oder ungelöster Spannungen. „Hilfe zur Selbsthilfe“ heißt, diese Bedürfnisse zu erkennen und passende Rahmenbedingungen zu schaffen.

Kinder in ihrer Eigenaktivität stärken

Kinder lernen durch Ausprobieren, durch Erfahrungen, durch Reibung. Erwachsene unterstützen, indem sie Raum geben, Ruhe bewahren und nicht sofort eingreifen, sondern Impulse setzen, die Selbstregulation fördern.

Bewusste Reaktionen statt impulsives Gegensteuern

Zwischen Aktion und Reaktion liegt die Chance zu lernen: für das Kind wie für die pädagogische Fachkraft. Hilfe zur Selbsthilfe bedeutet, Reaktionen so zu wählen, dass sie Orientierung bieten, ohne die Autonomie einzuschränken.

Beziehung als Voraussetzung

Eine tragfähige, respektvolle Beziehung ist der Schlüssel. Nur in emotionaler Sicherheit trauen sich Kinder, selbstständig zu handeln, neue Strategien auszuprobieren und Verantwortung zu übernehmen.



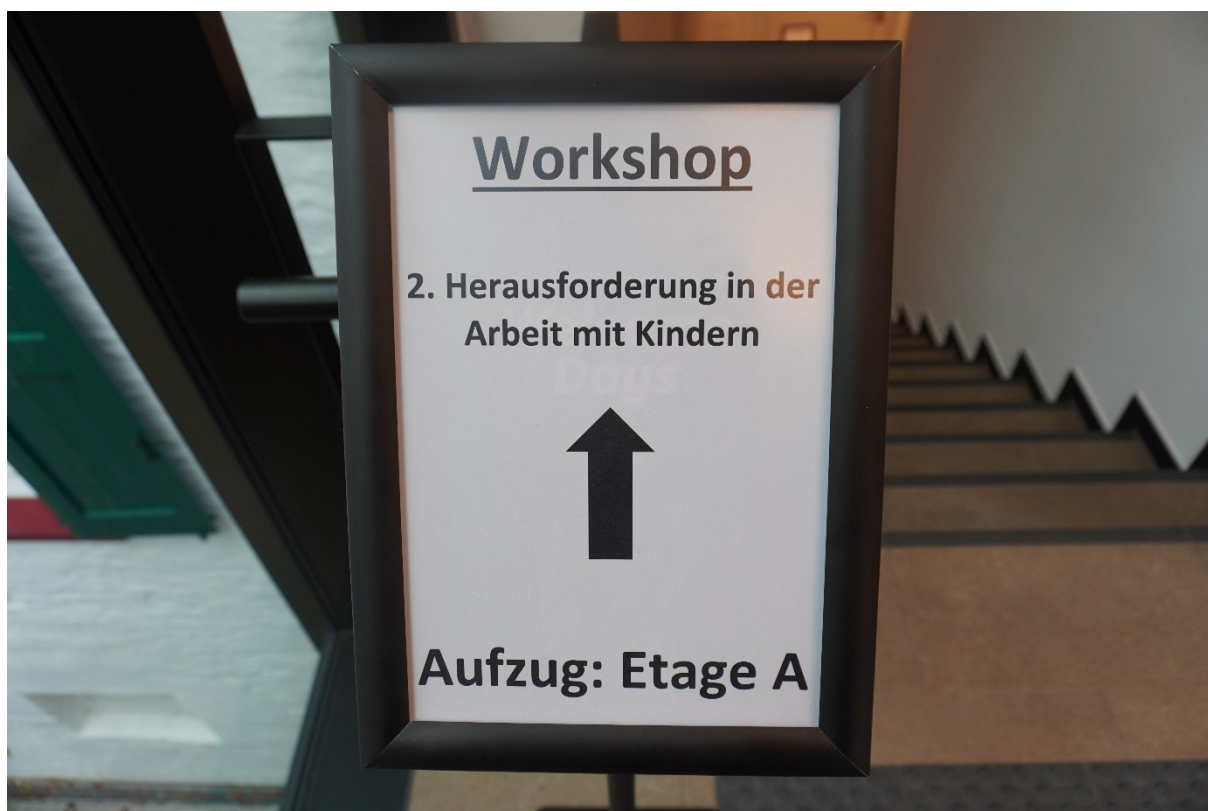


Foto: OBK



Foto: OBK

6.3 Herausforderungen in der Arbeit mit Eltern

Maren Kremer „Elternarbeit - Eltern sind auch nur Menschen“

Mit dem Fokus auf individuelle Bedürfnisse werden neue Perspektiven und kreative Lösungen für den Kita-Alltag entwickelt. Gute Bildung beginnt mit guten Bedingungen und Menschen, die Mut machen. Themen im Workshop: Herausforderungen und Ressourcen, Eltern im Alltag wahrnehmen – Perspektivwechsel, empathische Professionalität: Eltern begleiten vs. führen.

6.3.1 Zusammenfassung der Ergebnisse

„Hilfe zur Selbsthilfe“ – Eltern stärken statt nur begleiten

I. Beziehung und Vertrauen als Grundlage

- Eltern wollen auch eingewöhnt werden – sie brauchen Orientierung, Sicherheit und das Gefühl, willkommen zu sein.
- Eine wertschätzende, klare Haltung und echtes Zuhören ermöglichen, dass Eltern sich öffnen und eigene Lösungen entwickeln.
- Durch offene Kommunikation auf Augenhöhe werden Eltern ernst genommen und befähigt, aktiv mitzuwirken.

Selbsthilfe bedeutet hier: Eltern erfahren Sicherheit durch Beziehung und trauen sich, Verantwortung zu übernehmen.

II. Transparenz und Beteiligung schaffen

- Elternbeirat früh einbinden, Elterncafés, Schnuppertage, Tag der offenen Tür oder Elternsprechstunden machen Abläufe verständlich und Beteiligung selbstverständlich.
- Wenn Eltern verstehen, wie Kita funktioniert, können sie eigene Kompetenzen einbringen.

Selbsthilfe bedeutet hier: Eltern wissen, wo und wie sie sich einbringen können.



III. Ressourcen der Eltern aktivieren

- Netzwerke unter Eltern nutzen, soziale Medien und Elterninitiativen fördern gegenseitige Unterstützung.
- Eltern helfen sich gegenseitig – durch Erfahrungsaustausch, Nachbarschaftshilfe, geteilte Alltagstipps.
- Fachkräfte geben den Anstoß, Eltern gestalten dann selbst.

Selbsthilfe bedeutet hier: Eltern werden zu einer aktiven Gemeinschaft, nicht zu passiven Empfängern.

IV. Orientierung geben, aber Verantwortung lassen

- Ansprechpartner sein, Unterstützung anbieten, aber auch etwas zutrauen.
- Fachkräfte begleiten, ohne zu übernehmen – sie geben Denkanstöße, nicht fertige Lösungen.
- „Ich verstehe Sie“ als Haltung – Verständnis zeigen, aber Eltern selbst handlungsfähig lassen.

Selbsthilfe bedeutet hier: Eltern bleiben Expertinnen für ihr Kind.

V. Strukturen, die Selbstwirksamkeit ermöglichen

- Klare Abläufe (Anmeldung, Gespräche, Informationsfluss) geben Eltern Orientierung.
- Elternbeirat, Feedback-Kultur und Öffentlichkeitsarbeit machen Kita-Arbeit nachvollziehbar.
- So entsteht eine lernende Partnerschaft zwischen Eltern und Kita.

Selbsthilfe bedeutet hier: Eltern können sich aktiv einbringen, weil Strukturen das zulassen.





Foto: OBK



Foto: OBK

7. Plenum – Rückblick und Ausblick

7.1 Einführung

„Meine Damen und Herren,

am vergangenen Sonntag feierten wir das Erntedankfest. Und auch hier und jetzt geht es darum, nach Impulsvorträgen und Workshops die Ernte einzufahren.

Dies wollen wir nun gemeinsam in diesem Abschlussplenum angehen. Dazu haben wir hier das Podium mit unseren Referierenden und mit Teilnehmenden und wir haben die „sprechende Wand“, auf der Sie im Laufe des Tages ihre Anregungen und Impulse platziert haben. Sie alle sind eingeladen sich nun einzubringen. Bitte melden Sie sich einfach, eine Kollegin bringt Ihnen dann das Mikrophon.

Zwei Fragen sollen dabei im Raum stehen:

Welche konkreten Unterstützungsmaßnahmen zum Umgang mit den Herausforderungen im Kita-Alltag konnten in den Workshops benannt bzw. entwickelt werden?

Welche weiteren Unterstützungen für die Praxis sollten wir für die Zukunft einplanen?“

Andreas Welzel, Fachberater Tageseinrichtungen für Kinder Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e.V.

7.2 Podiumsdiskussion

In der anschließenden Diskussion wurde unter anderem das Thema „praktische Ausbildung in Kindertageseinrichtungen“ von Seiten der Studierendenvertretung hingewiesen. Die Klassensprecherin Zoe Blenn erhielt viel Unterstützung von Seiten der Teilnehmenden Studierenden als sie die anwesenden Fachkräfte um Verständnis und guter Kommunikation für und mit den Studierenden in den Praxiseinheiten bat.



Zusammenfassung der Ergebnisse in den Workshops:

Workshop mit Anne Ruppert:

- Kommunikation und klare Abstimmungen sind zentrale Entlastungsfaktoren.
- Supervision und kollegiale Zusammenarbeit stärken das Team nachhaltig.
- Rollen- und Aufgabeklä rung reduziert Stress und Konflikte.
- Eine wertschätzende, unterstützende Teamkultur wirkt präventiv.

Workshop mit Daniel Frieders:

Hilfe zur Selbsthilfe entsteht dort, wo Erwachsene

- eine klare, reflektierte Haltung einnehmen,
- Bedürfnisse erkennen,
- bewusst reagieren und
- Kindern die Möglichkeit geben, eigene Lösungen zu entwickeln.

Workshop mit Maren Kremer:

- „Hilfe zur Selbsthilfe“ in der Elternarbeit heißt, Eltern nicht zu versorgen, sondern zu befähigen.
- Die Kita schafft Begegnung, Transparenz und Vertrauen – Eltern werden Teil der Lösung, nicht nur Adressaten des Problems.



8. Pressemeldung

16. Oktober 2026

Herausforderungen im Kita-Alltag gemeinsam meistern!

Erstes trägerübergreifendes Kita-Forum für Erzieherinnen und Erzieher im Oberbergischen Kreis

Jeden Tag werden im Oberbergischen Kreis in 161 Kindertageseinrichtungen rund 10.000 Kinder betreut. Etwa 2.500 Fachkräfte engagieren sich dort täglich für die Bildung, Betreuung und Begleitung der Kinder – und stehen dabei zunehmend großen Herausforderungen gegenüber. Fachkräftemangel, steigende Anforderungen und begrenzte finanzielle Ressourcen verlangen ihnen viel ab.

Wie können die Mitarbeitenden in den Kitas dennoch gestärkt und unterstützt werden, um ihre wertvolle Arbeit weiterhin mit Energie und Professionalität zu leisten?

Dieser Frage haben sich Träger, Jugendämter sowie Fachberatungen der freien und öffentlichen Jugendhilfe gemeinsam mit dem Bildungsbüro Oberberg gestellt. Im Rahmen des Bildungsnetzwerks Oberberg luden sie erstmals zu einem trägerübergreifenden Kita-Forum ein. Ziel der Veranstaltung war es, Wege zur Stärkung der Resilienz im Kita-Alltag aufzuzeigen – damit Belastungen künftig besser bewältigt werden können.

Rund 90 Erzieherinnen und Erzieher aus dem gesamten Kreisgebiet nahmen an der Veranstaltung unter dem Motto „Gehen wir es an! Herausforderungen im Kita-Alltag gemeinsam meistern“ in der Alten Vogtei in Gummersbach teil. Auch angehende Erzieherinnen und Erzieher beteiligten sich aktiv. Die Klassensprecherin Zoe Blenn sagte in der abschließenden Podiumsdiskussion „Durch die Veranstaltung habe ich verstanden, dass Achtsamkeit und innere Balance entscheidend sind, um Kinder im Alltag wirklich stark begleiten zu können. Zudem hat mir die Veranstaltung wertvolle Impulse für meine Erzieherausbildung gegeben. Ich möchte das Gelernte nutzen, um Kinder künftig noch bewusster und gelassener zu unterstützen.“





Kerstin Pack, Mitarbeiterin im Bildungsbüro des Oberbergischen Kreises, begrüßte als Projektleitung die 90 Erzieherinnen und Erzieher in der Alten Vogtei in Gummersbach. (Foto: OBK)



In drei Workshops arbeiteten die Teilnehmenden gemeinsam mit Dr. Anne Rupert, Daniel Friederes und Maren Kremer zu den täglichen Herausforderungen in der Arbeit mit Eltern, Kindern und im Team. Hier der Workshop mit Dr. Anne Rupert. (Foto: OBK)



Freuten sich über den regen Austausch: untere Reihe v.l.n.r. Daniel Friederes, kita-coaching-friederes; Vanessa Dehler, Fachberatung Verein für soziale Dienste e.V.; Dr. Anne Ruppert, compility Qualität in Bildungseinrichtungen

obere Reihe v.l.n.r. Birgit Steuer, Leitung Regionales Bildungsbüro Oberberg; Kai Ufer, Leiter Amt für Schule und Bildung Oberbergischer Kreis; Kerstin Pack, Mitarbeiterin Bildungsbüro Oberberg; Andreas Welzel, Fachberatung Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e.V.; Maren Kremer, kita-coaching; Christopher Jauch, Fachberatung Kreisjugendamt Oberbergischer Kreis (Foto: OBK)

In zwei Impulsvorträgen und drei Workshops arbeiteten die Teilnehmenden gemeinsam mit Dr. Anne Rupert, Daniel Friederis und Maren Kremer zu den täglichen Herausforderungen in der Arbeit mit Eltern, Kindern und im Team.

Das Organisationsteam – Vanessa Dehler vom Verein für soziale Dienste, Andreas Welzel von der Caritas, Christopher Jauch vom Kreisjugendamt des Oberbergischen Kreises und Kerstin Pack vom Bildungsbüro Oberberg – war sich einig:

„Wir wollten unseren Mitarbeitenden und Kolleginnen in den Kitas, die trotz herausfordernder Rahmenbedingungen Tag für Tag so wertvolle und hochwertige Arbeit leisten, etwas zurückgeben: Unterstützung, neue Impulse und Wege, um wieder mehr Handlungsfähigkeit zu erleben. Gleichzeitig war es uns wichtig, unsere Wertschätzung für die engagierte Arbeit der Fachkräfte in den oberbergischen Kindertageseinrichtungen zum Ausdruck zu bringen.“



Das dies gelungen ist zeigt sich an den begeisterten Rückmeldungen der Teilnehmenden und dem Wunsch Veranstaltungen dieses Formates auf jeden Fall auf Dauer zu etablieren.

„Wir freuen uns sehr über das große Interesse und darüber, dass so viele Erzieherinnen und Erzieher unterschiedlicher Träger teilgenommen haben“, ergänzt Kai Ufer, Leiter des Amtes für Schule und Bildung. „Diese Vielfalt war die Grundlage für eine inspirierende und motivierende Zusammenarbeit – geprägt von hoher Fachlichkeit, unterschiedlichen Perspektiven und gegenseitiger Wertschätzung.“

Bildungsnetzwerk Oberberg

Im Bildungsnetzwerk Oberberg engagieren sich Kitas und Schulen gemeinsam mit dem Oberbergischen Kreis, den Kommunen, dem Land NRW, Vereinen und regionalen Bildungsakteurinnen und -akteuren um Kindern und Jugendlichen gute und erfolgreiche Lern- und Lebenschancen zu bieten.

Gemeinsam schaffen sie Unterstützungsangebote in Form von bspw. Fortbildungen, Projekten, Sachausstattungen oder Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche, Eltern sowie Fachkräfte in Schulen und Kitas. Durch den Austausch und die Verbindung im Netzwerk entstehen Synergien und Mehrwerte, die ein Netzwerkakteur alleine nicht hätte schaffen können.

Die Zusammenarbeit ist geprägt durch Wertschätzung, Offenheit und dem gemeinsamen Interesse an der Weiterentwicklung des Bildungsstandortes Oberberg.

Die Geschäftsstelle des Bildungsnetzwerks ist das Bildungsbüro Oberberg.

Kontakt:

Birgit Steuer (Leitung)

Telefon: 02261 88 4050

E-Mail: birgit.steuer@obk.de



9. Impressum

Herausgeber:

Oberbergischer Kreis
Der Landrat
Amt für Schule und Bildung
Bildungsbüro
Moltkestraße 34
51643 Gummersbach

Kontakt

Kerstin Pack
Telefon: 02261 88-4082
E-Mail: kerstin.pack@obk.de

Redaktion:

Kerstin Pack
Bildungsbüro
Telefon: 02261 88-4082
E-Mail: kerstin.pack@obk.de

© Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.

Bilder: © OBK

